

Schau mal!

Eine Aktion des
Evangelischen
Literaturportals



Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken

Buchtipp

Anlass/Themen des Buches

Wer bin ich und wer möchte ich sein? Ein Buch über Selbstbestimmung, Identität und Akzeptanz ohne Geschlechterklischees. Mal anders sein, nicht nur in der Faschingszeit.

Für welches Alter geeignet?

Für Kinder ab 4 Jahren.

Kurze Einführung in das Buch

Julian ist mit seiner Oma unterwegs, als ihnen drei Meerjungfrauen in der Bahn begegnen. Hingerissen von deren farbenfroher und schillernder Aufmachung träumt Julian sich in eine Meereswelt, in der er selbst eine Meerjungfrau sein kann. Zuhause angekommen verkündigt er: „Oma, ich bin eine Meerjungfrau“ und in einem unbeobachteten Moment macht er seinen Traum wahr und verwandelt sich mit Hilfe eines Vorhangs, Farnblättern und Blumen in eine Wassernixe mit einem langen Fischschwanz und einem prächtigen Kopfschmuck. Doch dann kommt Oma ...



Jessica Love: Julian ist eine Meerjungfrau

Knesebeck,

ISBN 978-3-95728-364-1,

13,00 €



Die teils zarten und teilweise kräftigen Farben mit dem packpapier-farbenen Karton als Hintergrund lassen Julian und die anderen Meerjungfrauen ganz besonders schön leuchten. Durch die feinfühligsten und doch ausdrucksstarken Bilder kommt dieses Bilderbuch mit wenig Text aus.

„Julian ist eine Meerjungfrau“ ist ein Bilderbuch, das für Lebensfreude und Vielfalt unabhängig von Geschlechterstereotypen eintritt.

Zum Ausprobieren und Weiterdenken



- Bestücken Sie eine Ecke mit allerhand ungewöhnlichen Stoffen und (Kopf)Schmuck. Aus den Materialien sollen sich viele unterschiedliche Verkleidungsoptionen ergeben. Mit genügend Requisiten kann man geschlechtsunabhängig in jede Rolle schlüpfen. Vielleicht machen Sie mit Ihren Kindern auch eine Parade, Meerjungfrau, Monster, Dschungel, Prinzessinnen ... (fotografieren nicht vergessen).
- Typisch Junge/Mann, typisch Mädchen/Frau? – Machen Sie mit Ihren Kindern eine Liste: Was ist typisch Mädchen, was typisch Junge und warum? Welche Sachen, die für das andere Geschlecht typisch sind, wollen die Kinder gern einmal ausprobieren? Und passen die Rollenzuschreibungen tatsächlich? Gibt es Gegenbeispiele?



Evangelisches
Literaturportal e.V.

Schau mal - 1 - Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken

Julian ist eine Meerjungfrau, von Jessica Love



- In Zeitschriften und Zeitungen gibt es immer viele Bilder von Menschen: Welche sehen weiblich, welche männlich aus? Woran erkennt man es? Bei welchen Bildern kann man es auf den ersten Blick gar nicht entscheiden?
- Tauschen Sie mit Ihren Kindern mal die Rollen für einen (oder einen halben) Tag, Sie sind die Kinder und die Kinder die Erwachsenen.
- Im 1. Samuel 18,1-4 wird erzählt, dass der Hirtenjunge David und der Königssohn Jonatan Freunde wurden. Einmal gab Jonatan seinem Freund David seine Kleidung, seine Rüstung und seine Waffen. So sah David aus wie ein Königssohn.
Die Karnevalszeit bietet die Möglichkeit, sich auch einmal als eine ganz andere Person zu verkleiden. In welche Kleidung/Rolle möchten Sie/die Kinder einmal hineinschlüpfen? Wie kann diese Verkleidung hergestellt werden?
(David wurde dann später auch König! Vielleicht ist das Verkleiden auch der Weg, eigene Zukunftsperspektiven zu erproben und zu finden?)



Gespräch **Nachgefragt und nachgedacht ...**

- Erzähl mal, was wollten Sie (als Kind) gern sein?
- In der Bibel wird erzählt, dass Gott die Menschen zu seinem Bilde geschaffen hat. Frauen und Männer, Mädchen und Jungen sind damit Ebenbilder Gottes ([1. Mose 1,27](#)).



Die **Bibel** redet von Gott auch oft in Bildern.

Manche Bilder lassen Gott eher männlich erscheinen: Vater ([Lukas 15,11 ff.](#)), Hirte ([Psalm 23,1](#)), König ([Psalm 93,1](#)), Richter ([Psalm 58,12](#)), Erlöser ([Psalm 19,15](#)), ...

An anderen Stellen kommen eher weibliche Bilder vor: Gott tröstet wie eine Mutter ([Jesaja 66,13](#)), Gott ist zu den Menschen wie eine Henne, die ihre Küken unter den Flügeln sammelt ([Matthäus 23,37](#)), ...

Dann gibt es auch Aussagen, die Gott mit einem Gegenstand vergleichen oder abstrakt benennen: ein Schutzschild ([Psalm 28,7](#)), ein Fels ([Psalm 19,15](#)), Licht ([Psalm 27,1](#)), Zuversicht und Stärke ([Psalm 46,2](#)) ...

Welche Bilder finden Sie und/oder die Kinder besonders gut, anschaulich, tröstlich, hilfreich ...? Woran denken Sie und die Kinder, wenn „Gott“ gesagt wird?

(In der hebräischen Sprache ist die Bezeichnung „Gott“ ein Wort in der Mehrzahl. Braucht man womöglich viele Bilder und Anschauungen, um von Gott sprechen zu können?)



Musik/Singen: Gottes Liebe gilt allen Menschen, egal welches Geschlecht sie haben, welchen Beruf, was sie können oder was ihnen Freude macht. Dies kommt in dem Lied „Einfach nur so ...“ wunderbar zum Ausdruck. Beim Singen kann man auf die genannten Körperteile zeigen oder das Lachen und Singen mit Gesten veranschaulichen: <https://www.youtube.com/watch?v=jcslwQDLSq0>

